

Der Kranke nur blieb weit zurück und ruht'
Auf Lotusblättern oft, womit die See
Bestreuet war, und seufzt vor Gram und
Schmerz.

Nach vielem Ruhn sah er das bessere Land,
Den mildern Himmel, der ihn plötzlich heilt.
Die Vorsicht leitet' ihn beglückt dahin,
Und manchen Spöttern ward die Flut zum
Grab.

Ihr, die die schwere Hand des Unglücks
drückt,

Ihr Redlichen, die ihr, mit Harm erfüllt,
Das Leben oft verwünscht, verzaget nicht,
Und wagt die Reise durch das Leben nur;
Jenseits des Ufers giebt's ein bessres Land,
Gesüßte voller Lust erwarten euch!

E. Chr. v. Kleist.

30. Gute Nacht.

Schon fängt es an zu dämmern,
Der Mond als Hirt erwacht,
Und singt den Wolkenlämmern
Ein Lied zur guten Nacht;
Und wie er singt so leise,
Da dringt vom Sternentzeile
Der Schall ins Ohr mir sacht.

Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!
Vorüber der Tag und sein Schall,
Die Liebe Gottes deckt euch zu
Allüberall.

Nun suchen in den Zweigen
Ihr Nest die Vögelein,
Die Halm' und Blumen neigen
Das Haupt im Mondenschein.
Und selbst des Mühlrads Wellen
Lassen das wilde Schwellen
Und schlummern murmelnd ein.

Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!
Vorüber der Tag und sein Schall,
Die Liebe Gottes deckt euch zu
Allüberall.

Von Thür zu Thüre waltet
Der Traum, ein lieber Gast.
Das Harfenpiel verhallt
Im schimmernden Palast.
Im Rachen schläft der Ferge,
Die Hirten auf dem Berge
Halten uns Feuer Raß.

Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!
Vorüber der Tag und sein Schall,
Die Liebe Gottes deckt euch zu
Allüberall.

Und wie nun alle Kerzen
Verlöschen durch die Nacht,
Da schweigen auch die Schmerzen,
Die Sonn' und Tag gebracht;
Lind säuseln die Cypressen,
Ein seliges Vergessen
Durchweht die Lüfte sacht.

Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!
Vorüber der Tag und sein Schall,
Die Liebe Gottes deckt euch zu
Allüberall.

Und wo von heißen Thränen
Ein schmachtend Auge blüht,
Und wo im bangen Sehnen
Ein liebend Herz verglüht;
Der Traum kommt leif' und linder
Und singt dem kranken Kinde
Ein tröstend Hoffnungslied.

Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!
Vorüber der Tag und sein Schall,
Die Liebe Gottes deckt euch zu
Allüberall.

Gute Nacht denn, all ihr Müden,
Ihr Lieben nah' und fern,
Nun ruh' auch ich in Frieden
Bis glänzt der Morgenstern.
Die Nachtigall alleine
Singt noch im Mondenscheine
Und lobet Gott den Herrn.

Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!
Vorüber der Tag und sein Schall,
Die Liebe Gottes deckt euch zu
Allüberall.

E. Geibel.